

Stadt Ingelheim am Rhein

Konzept Windenergie

Sitzung des Bau- und Planungsausschusses am 27.06.2023

Das Fachkonzept dient...

- der Ermittlung geeigneter Potenzialflächen für die Windenergienutzung als Flächenangebot.

- der Schaffung einer fachlichen Grundlage für den Abwägungs- und Entscheidungsprozess der Stadt Ingelheim bei der Darstellung entsprechender Flächen im aufzustellenden Flächennutzungsplan.

Gesetzliche Grundlagen

Baugesetzbuch (BauGB)

letzte Änderung in Kraft getreten am 01.02.2023

- Windenergieanlagen sind im Außenbereich privilegiert (§ 35 Abs. 1 Nr. 5 BauGB)
 - kein Flächennutzungsplan oder Bebauungsplan erforderlich
 - Steuerung der Windenergienutzung möglich durch Ausweisung von Sonderbauflächen:
 - Privilegierung von Windenergieanlagen bleibt innerhalb ausgewiesener Sonderbauflächen bestehen
 - Privilegierung entfällt außerhalb ausgewiesener Sonderbauflächen
- Voraussetzung: Erreichen der Flächenbeitragswerte gemäß WindBG (§ 249 Abs. 2 BauGB)

Windenergieflächenbedarfsgesetz (WindBG)

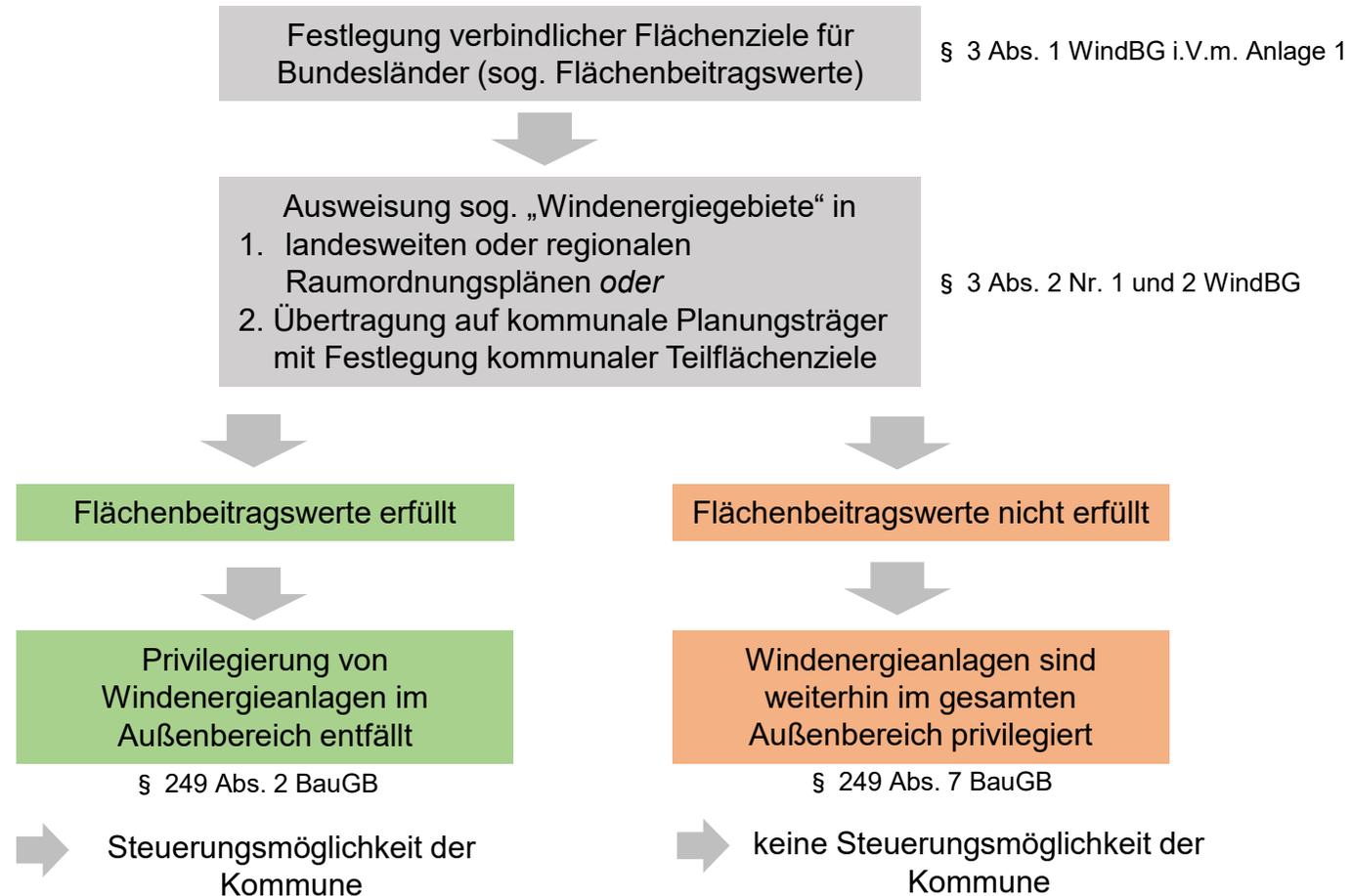
in Kraft getreten am 01.02.2023

- Festlegung verbindlicher Flächenziele für Bundesländer (sog. Flächenbeitragswerte, § 3 Abs. 1 WindBG i.V.m. Anlage 1)
 - Erreichen der Flächenziele entweder durch
 1. Ausweisung in landesweiten oder regionalen Raumordnungsplänen oder
 2. Festlegung regionaler oder kommunaler Teilflächenziele (§ 3 Abs. 2 WindBG)
- derzeit Klärung auf Landesebene, wie Flächenbeitragswerte erreicht werden sollen

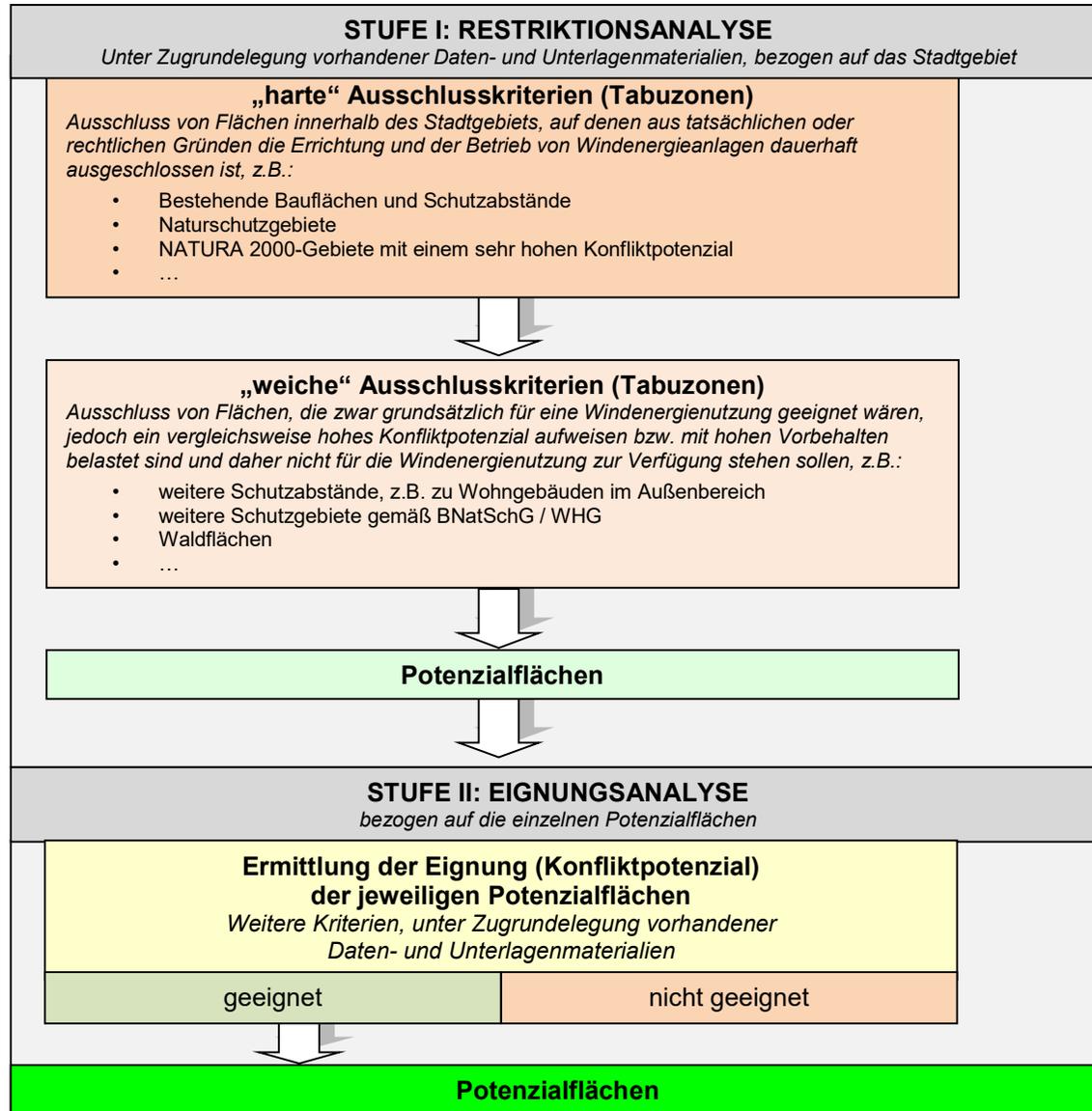
Flächenbeitragswerte bis 2027 und 2032 gemäß Anlage 1 WindBG

Bundesland	Spalte 1: Flächenbeitragswert, der bis zum 31. Dezember 2027 zu erreichen ist (Anteil der Landesfläche in Prozent)	Spalte 2: Flächenbeitragswert, der bis zum 31. Dezember 2032 zu erreichen ist (Anteil der Landesfläche in Prozent)	Spalte 3: Landesflächen (in km ²)*
Baden-Württemberg	1,1	1,8	35 747,82
Bayern	1,1	1,8	70 541,57
Berlin	0,25	0,50	891,12
Brandenburg	1,8	2,2	29 654,35
Bremen	0,25	0,50	419,62
Hamburg	0,25	0,50	755,09
Hessen	1,8	2,2	21 115,64
Mecklenburg-Vorpommern	1,4	2,1	23 295,45
Niedersachsen	1,7	2,2	47 709,82
Nordrhein-Westfalen	1,1	1,8	34 112,44
Rheinland-Pfalz	1,4	2,2	19 858,00
Saarland	1,1	1,8	2 571,11
Sachsen	1,3	2,0	18 449,93
Sachsen-Anhalt	1,8	2,2	20 459,12
Schleswig-Holstein	1,3	2,0	15 804,30
Thüringen	1,8	2,2	16 202,39

Windenergieflächenbedarfsgesetz (WindBG) / Änderung Baugesetzbuch (BauGB) in Kraft getreten am 01.02.2023



Methodische Vorgehensweise



schlüssige gesamträumliche
Planungskonzeption für das
Stadtgebiet Ingelheim

Restriktionsanalyse - „Harte“ Ausschlusskriterien

1. Siedlungsflächen

- Siedlungsflächen gemäß Flächennutzungsplan
- Bebauung im Außenbereich (Wohn- und Wirtschaftsgebäude, die nicht den im Zusammenhang bebauten Ortsteilen gemäß § 34 BauGB zuzurechnen sind)

2. Schutzabstände zu Siedlungsflächen gemäß LEP IV, 4. Teilfortschreibung

- 900 m zu Wohn-, Dorf-, Misch-, Kern- und urbanen Gebieten

3. Infrastruktur

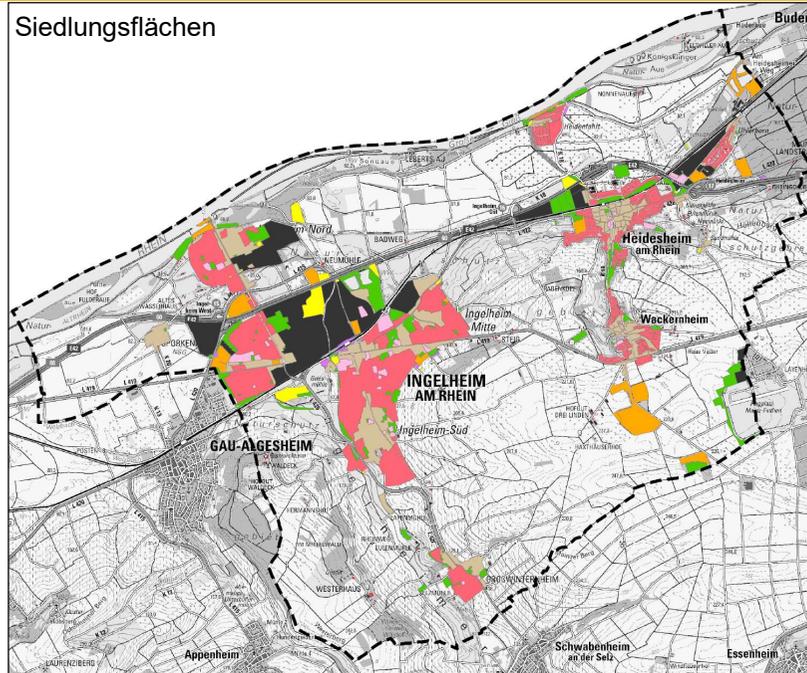
- Straßenverkehrsanlagen inkl. Bauverbotszonen
- Schienenverkehrsanlagen
- Luftverkehrsanlagen (Flugplatz Mainz-Finthen)
- Hochspannungsfreileitungen inkl. Schutzabstand

4. Naturschutz / Wasser

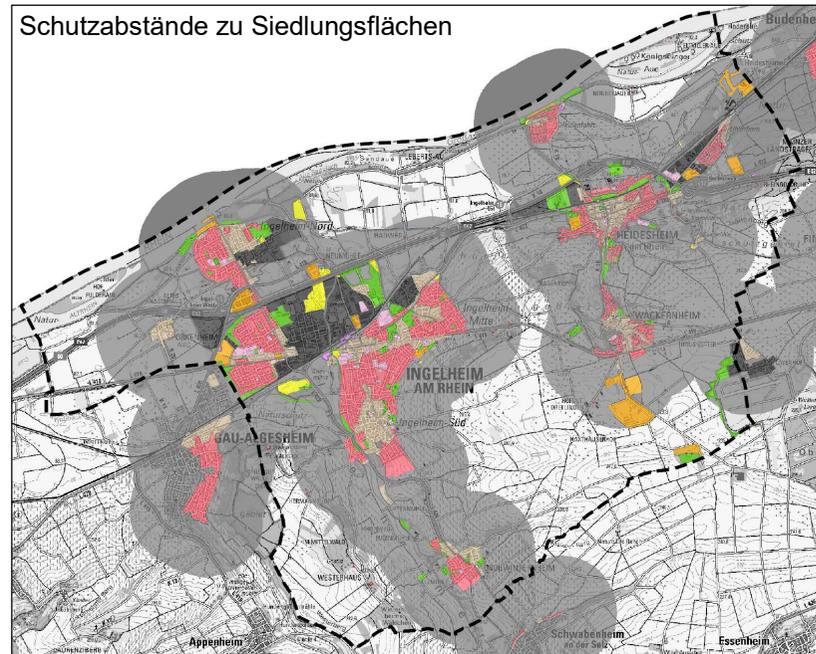
- Naturschutzgebiete
- NATURA 2000-Gebiete mit einem sehr hohen Konfliktpotenzial gegenüber der Windenergienutzung gemäß dem naturschutzfachlichen Rahmen
- Grünzäsur gemäß RROP Rheinhessen-Nahe
- Fließgewässer mit gesetzlichen Überschwemmungsgebieten, Standgewässer, Hochwasserrückhaltung (Polder Ingelheim)
- Trinkwasserschutzgebiete Zone I

Restriktionsanalyse - „Harte“ Ausschlusskriterien

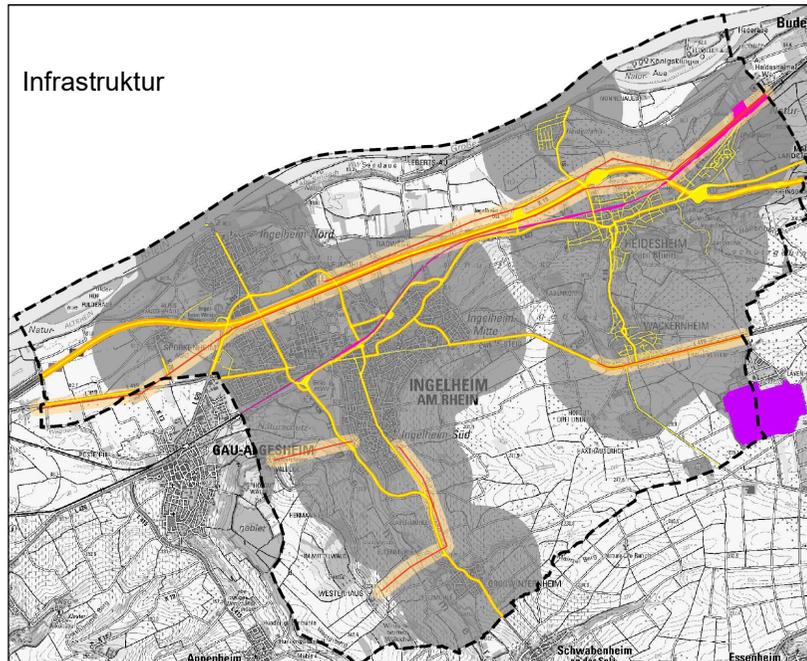
Siedlungsflächen



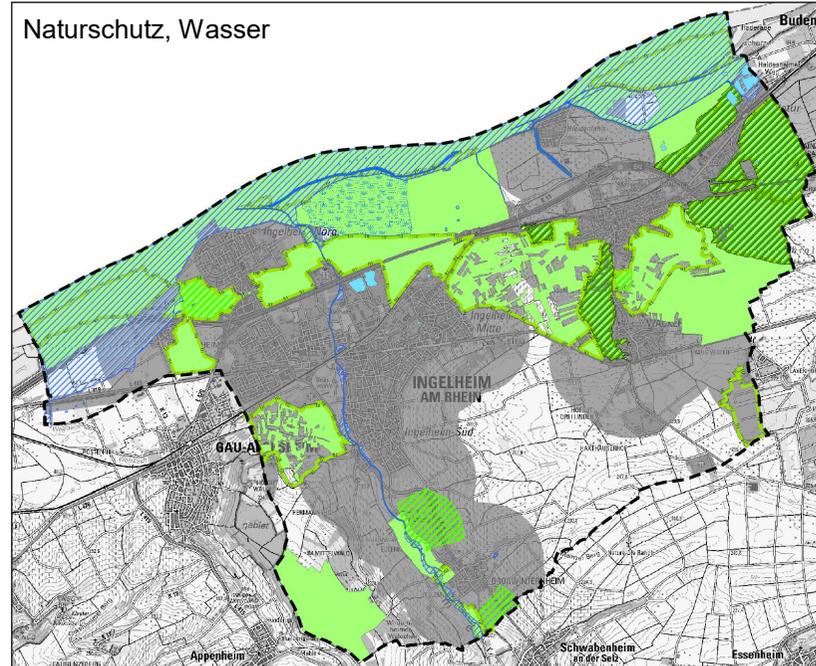
Schutzabstände zu Siedlungsflächen



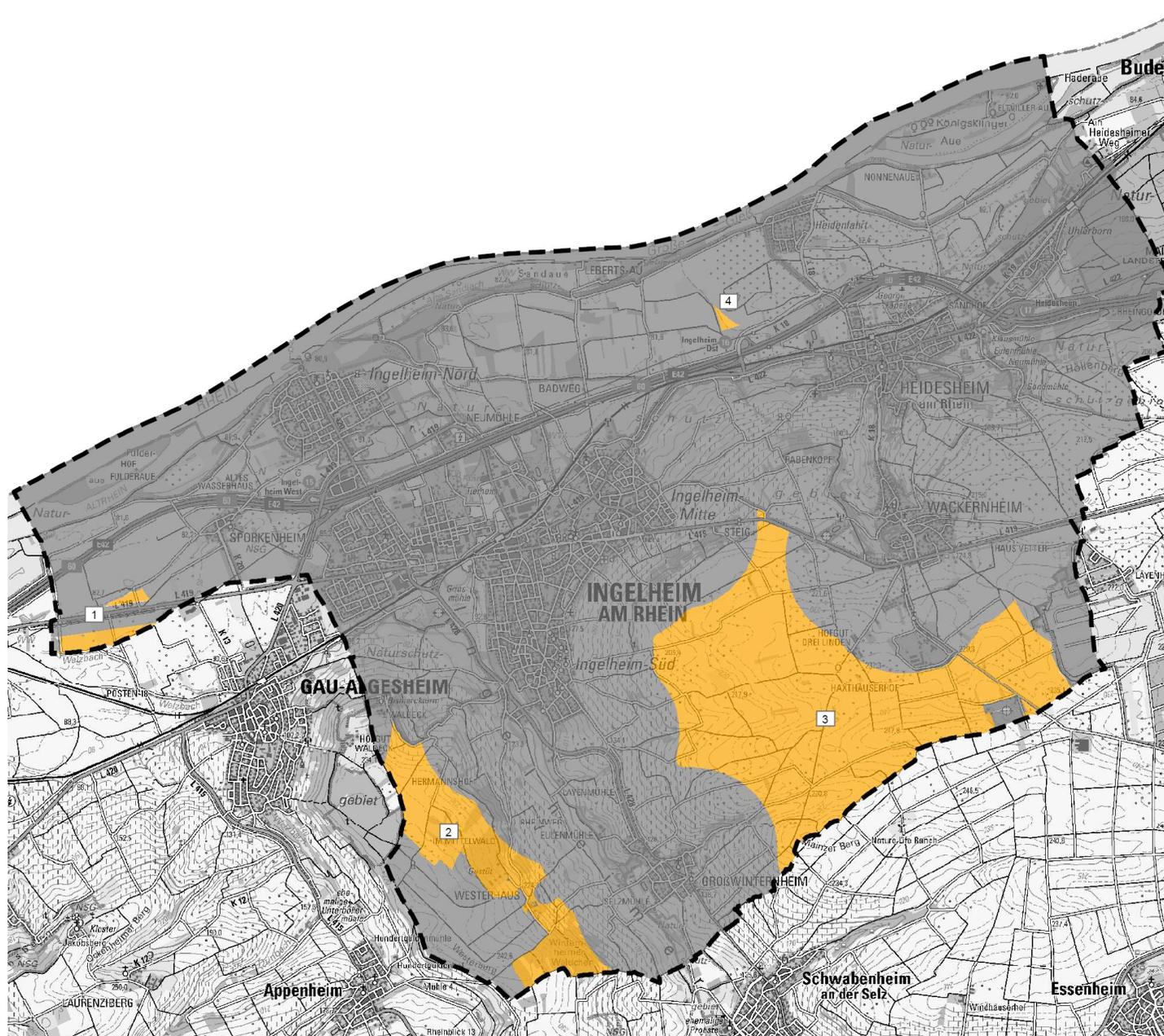
Infrastruktur



Naturschutz, Wasser



Ergebnis der Restriktionsanalyse nach Anwendung „Harter“ Ausschlusskriterien



Ergebniskarte
"Harte" Ausschlusskriterien (Tabuzonen)

■ „Harte“ Ausschlusskriterien gemäß Tabelle 1, lfd. Nr. 1-12

1 ■ Potenzielflächen nach Anwendung der "harten" Ausschlusskriterien

Potenzielfläche	Fläche [ha]
1	20
2	185
3	730
4	3
Gesamt	938

Nachrichtlich

▭ Stadtgrenze

1. Schutzabstände zu Siedlungsflächen

- 500 m zu
 - gewerblichen Bauflächen
 - Gemeinbedarfsflächen, Grünflächen und Sondergebieten mit jeweils unempfindlicher Nutzung (z.B. Feuerwehr, Sportplätze, Einzelhandel)
 - Wohngebäuden im Außenbereich

2. Infrastruktur

- Bauschutzbereiche Flugplatz Mainz-Finthen

3. Naturschutz / Wasser

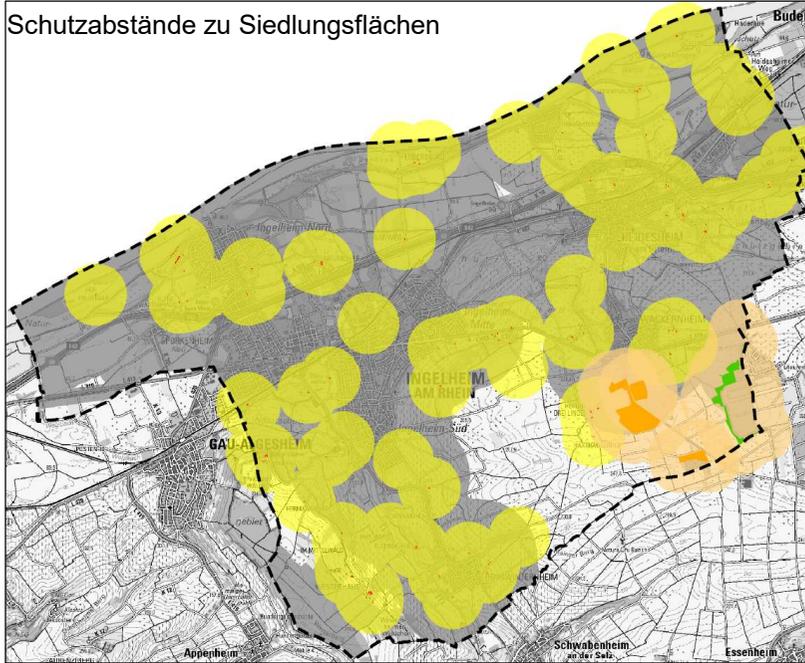
- Gesetzlich geschützte Biotope gemäß § 30 BNatSchG und § 15 LNatSchG
- Vorranggebiet für den regionalen Biotopverbund gemäß dem RROP Rheinhessen-Nahe 2014
- Trinkwasserschutzgebiete Zone II

4. Windhöffigkeit

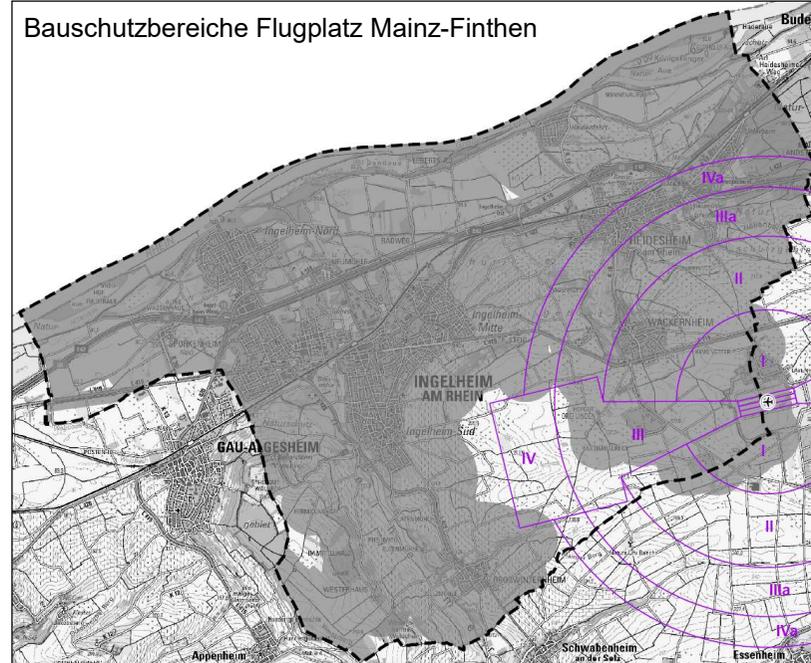
- Flächen mit einer Windhöffigkeit von 5,8 m/s (100 m über Grund) im Jahresdurchschnitt

Restriktionsanalyse - „Weiche“ Ausschlusskriterien

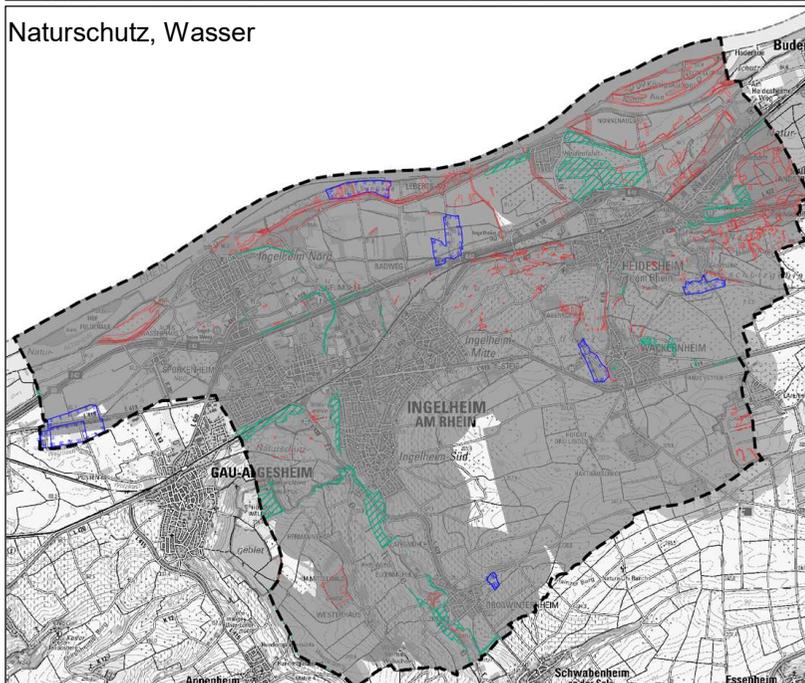
Schutzabstände zu Siedlungsflächen



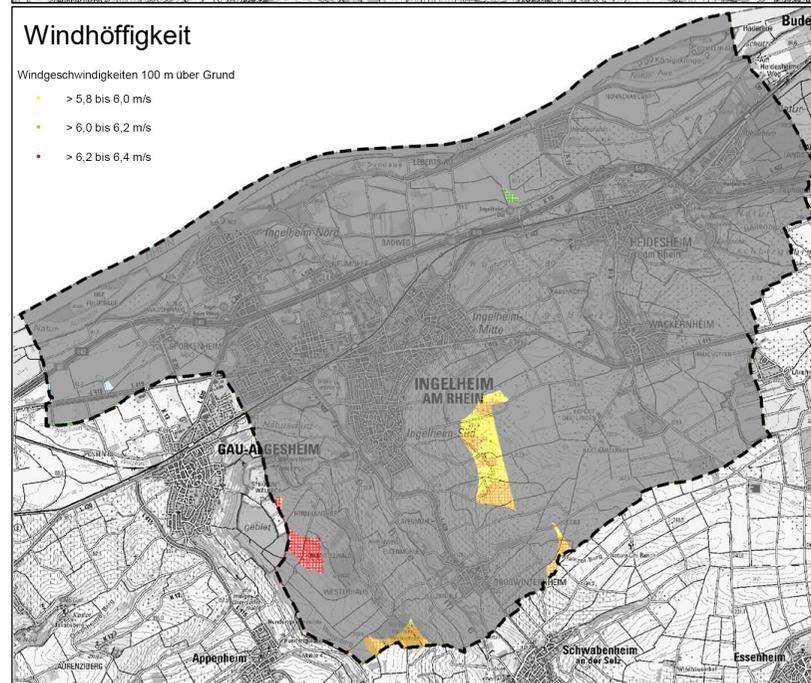
Bauschutzbereiche Flugplatz Mainz-Finthen



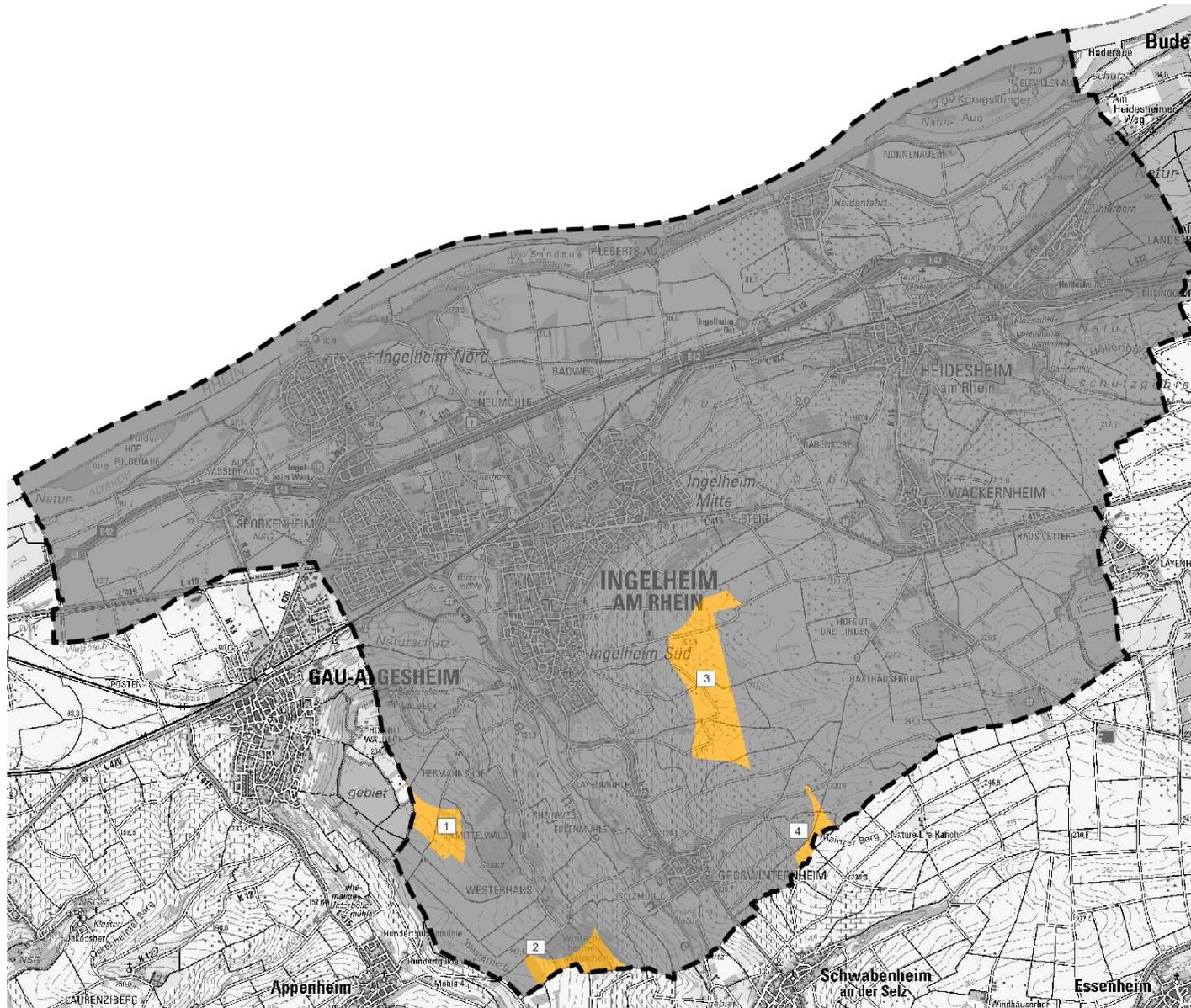
Naturschutz, Wasser



Windhöflichkeit



Ergebnis der Restriktionsanalyse - Potenzialflächen Windenergie



Ergebniskarte
"Harte" und "weiche" Ausschlusskriterien

- Ausschlusskriterien gemäß Tabelle 1, lfd. Nr. 1-19
- 1 Potenzialflächen nach Anwendung der "harten" und "weichen" Ausschlusskriterien

Potenzialfläche	Fläche [ha]
1	26
2	10
3	90
4	24
Gesamt	150

Nachrichtlich

- ▭ Stadtgrenze

ca. 150 ha
(ca. 2 % des Stadtgebietes)

Vertiefende Prüfung der Potenzialflächen auf Grundlage vorhandener Daten- und Unterlagenmaterialien, z.B.

- Kenndaten (u.a. Flächengröße, Höhenlage, Entfernung Einspeisepunkte)
- Vorgaben Regionalplanung
- Auswirkungen auf Schutzgüter (Menschen, Tiere, Pflanzen, Boden und Fläche, Wasser, Klima, Luft, Landschaft, Kulturelles Erbe und sonstige Sachgüter)
- Lage zu bestehenden Schutzgebieten (u.a. NATURA 2000-Gebiete, Naturschutzgebiete)

Potenzialflächen Nr. 1 und Nr. 2 (Westerberg)

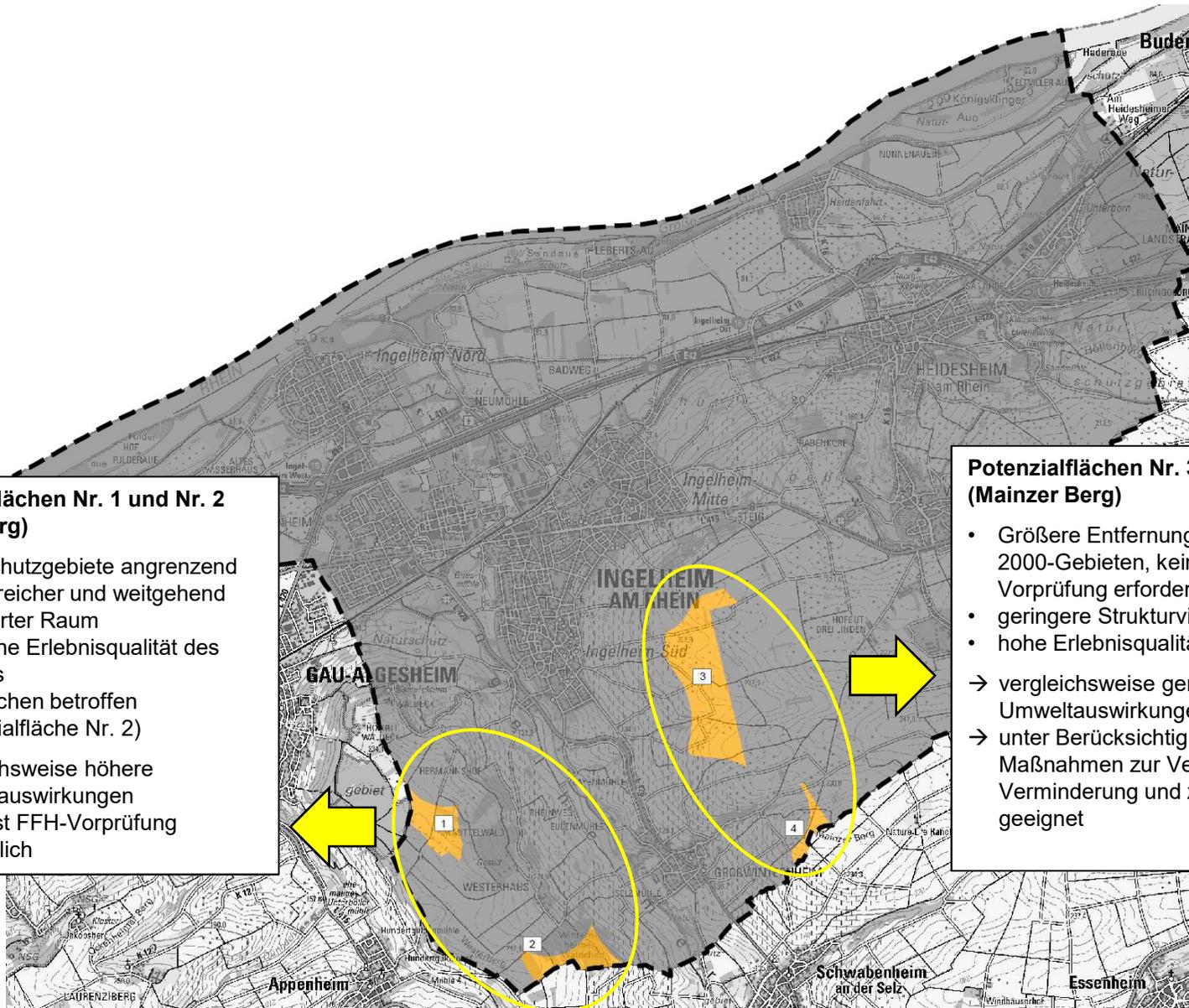
- Vogelschutzgebiete angrenzend
- strukturreicher und weitgehend ungestörter Raum
- sehr hohe Erlebnisqualität des Raumes
- Waldflächen betroffen (Potenzialfläche Nr. 2)

→ vergleichsweise höhere Umweltauswirkungen
→ zunächst FFH-Vorprüfung erforderlich

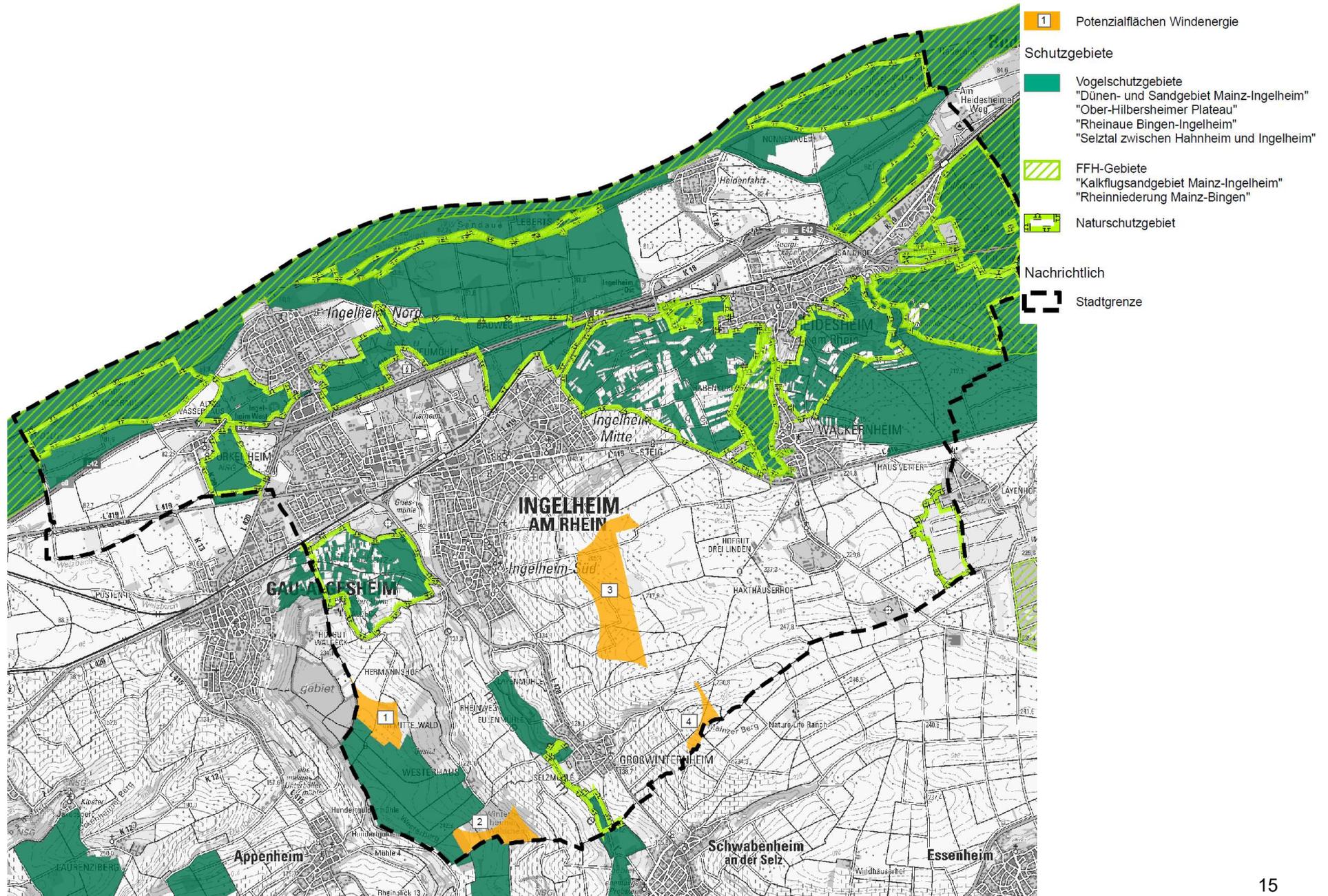
Potenzialflächen Nr. 3 und Nr. 4 (Mainzer Berg)

- Größere Entfernung zu NATURA 2000-Gebieten, keine FFH-Vorprüfung erforderlich
- geringere Strukturvielfalt
- hohe Erlebnisqualität des Raumes

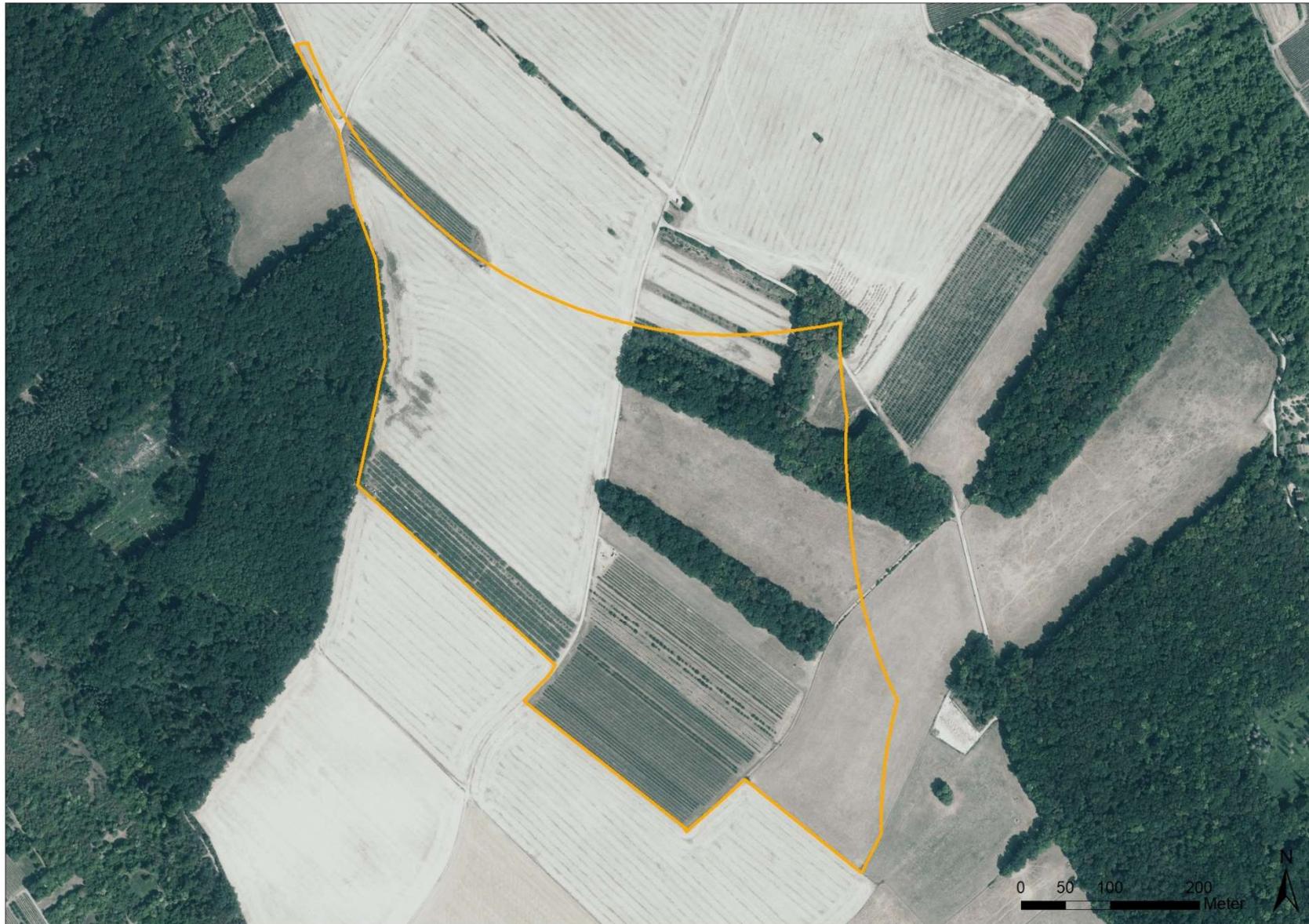
→ vergleichsweise geringere Umweltauswirkungen
→ unter Berücksichtigung von Maßnahmen zur Vermeidung, Verminderung und zum Ausgleich geeignet



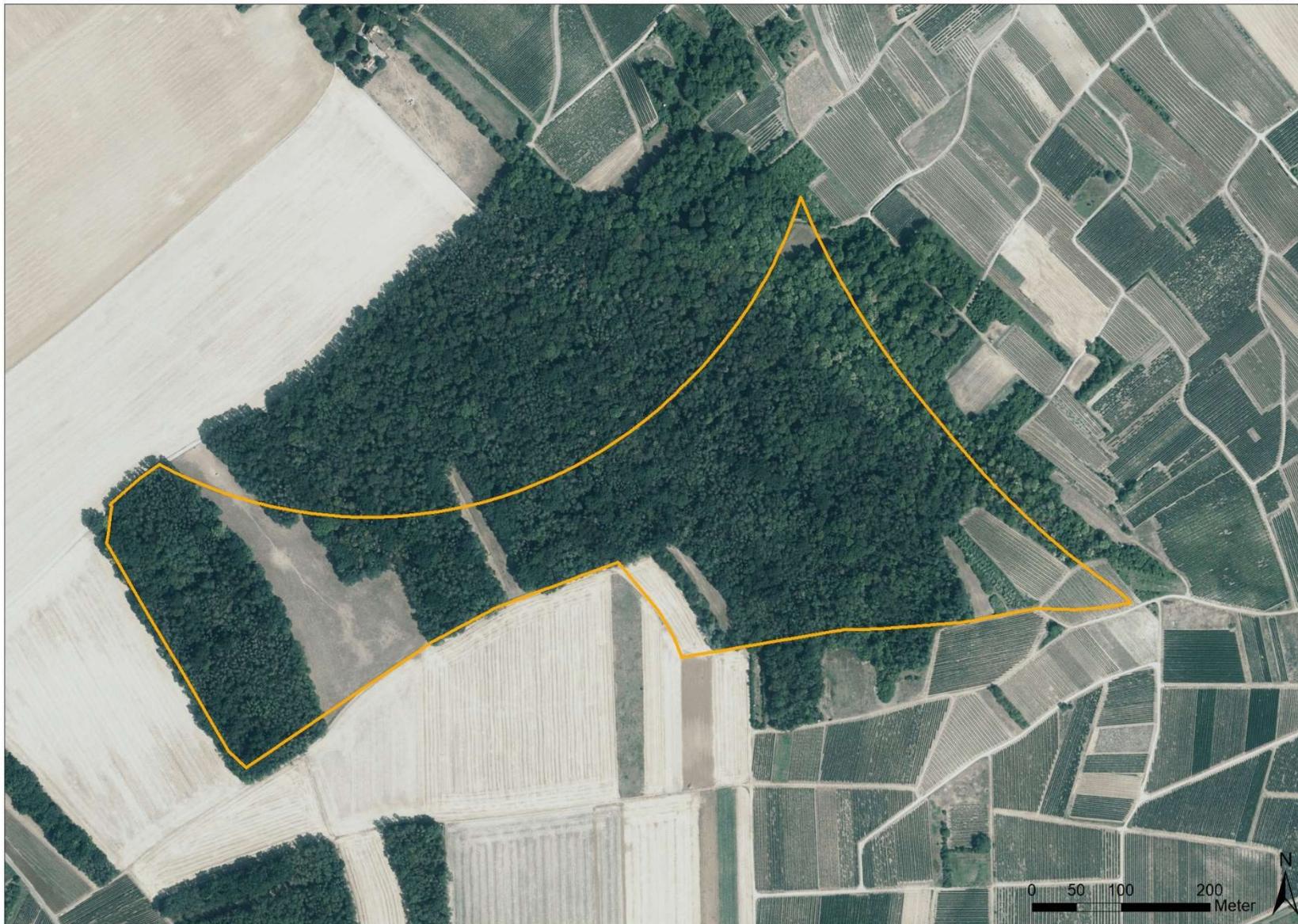
Eignungsanalyse - Potenzialflächen und Schutzgebiete



Potenzialfläche Nr. 1 im Luftbild



Potenzialfläche Nr. 2 im Luftbild



Potenzialfläche Nr. 3 im Luftbild



Potenzialfläche Nr. 4 im Luftbild

